



Blätter für Naturkunde und Naturschutz

Jahrg. 25

Offizielles Organ der österreichischen
Landesfachstellen für Naturschutz

Wien, im April 1938.

Heft 4

Die Österreichische Gesellschaft für Naturschutz

ladet zu ihren Veranstaltungen im April dieses Jahres ein:

1. Führung zur Trappenbalz.
Donnerstag, den 14. April, 15 Uhr 30.
Führer: Hofrat Prof. Dr. Günther Schleginger.
Treffpunkt: Vor dem Naturhistorischen Museum, Wien, I., Burggring 7.
Fahrt mit Autobus nach Raasdorf. Mitglieder zahlen S 2.50, Gäste S 3.—. Fernglas mitnehmen!
Verbindliche Anmeldung bis 9. April unbedingt nötig!
2. Führung in die Sandsteppe von Weisdorf (Naturschutzgebiet).
Samstag, den 23. April, 14 Uhr 30.
Führer: Hofrat Prof. Dr. Günther Schleginger und Dr. Lottar Machura.
Treffpunkt: Vor dem Naturhistorischen Museum, Wien, I., Burggring 7.
Fahrt mit Autobus bis zur Wacholderheide bei Obersiebenbrunn. Mitglieder zahlen S 3.50, Gäste S 4.—. Fernglas mitnehmen!
Nach Möglichkeit wird auch der Park von Schloß Obersiebenbrunn besichtigt werden.
Verbindliche Anmeldung bis 20. April unbedingt nötig!

Der neuen Zeit — froh zum Geleit!

Vom Schriftleiter.

Ein Sturm, in letzter Stunde aus den elementaren Kräften deutschen Volkstums in Österreich entstanden und von unserem, seit Jahren so innig geliebten Führer Adolf Hitler mit nie erlebter Meisterschaft zum Gestalten, statt zum Vernichten gelenkt, ist über Österreich hinweggebraust und hat unser altes, deutsches Land heim ins Reich geführt.

Wenn wir Naturjchüher uns dem heißen Dank der Millionen aus dem tiefsten Grunde unserer Seele anschließen, dann weiß es jeder der Unseren, daß das keine Formsache ist. Seit Anbeginn des österreichischen Naturjchuzes ist der oberste Grundsatz des Nationalsozialismus „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ tausendfach geübte Richtschnur bei allen Forderungen des amtlichen und vereinsmäßigen Naturjchuzes in Österreich gewesen, seit Anbeginn war er uns Mittel zur Erreichung des vordringlichsten Zieles nationalsozialistischer Erziehungsarbeit, der Stählung des Willens, der Grundlage für die Formung des Charakters, der Übereinstimmung zwischen Tatum und innerem Gebot. So wollen wir es auch weiter halten, nunmehr beschirmt und gefördert von der neuen Zeit, frei von den Fesseln des volksfremden materialistischen und intellektualistischen Geistes. In diesem Sinne grüßen wir in diesen Tagen einzigartiger Festeszeit alle unsere Mitkämpfer in unserem Lande und in allen anderen Ländern unseres herrlichen Dritten Reiches mit den Versen A. Behnisch's:

„Ich liebe die Stämme mit knorrigen Rinden,
Da Stürme und Blitze sich eingegraben.
Ich liebe die Felsen mit Schluchten und Schlünden,
Die Wanderer noch nicht betreten haben.
Drum hass' ich die Menschen, die zwerghaften, glatten,
Die, was sie sind, nicht wagen zu scheinen;
Drum hass' ich die Worte, die lächelnden, platten,
Die alles jagen und nie etwas meinen.“
Heil Hitler!

Zum Schutze der Waldschnepfe.

Von E. Milani.

Die Waldschnepfe ist ein Zugvogel, wenngleich kein so ausgesprochenener, wie etwa der Storch oder die Schwalben, denn ein kleiner Bruchteil der von den nordischen Brutstätten im Herbst gegen Süden, bzw. gegen Südwesten wandernden Langschnäbler überwintert alljährlich auf binnenländischem Gebiete — bei uns, in Ungarn, Polen und der Tschechoslowakei. Ein Großteil überquert überhaupt nicht das Mittelmeer, sondern bezieht auf südeuropäischen Küstenstreifen und auf der Inselwelt des Archipels Winterquartier.

Im Frühjahr, wenn das Gros der Waldschnepfen nordwärts strebt, verbleibt wieder ein kleiner Bruchteil bei uns, um hier zu brüten und Junge großzuziehen. Es wird wohl kaum einen echten Weidmann und Naturfreund geben, der nicht wünschen würde, daß die Zahl der bei uns über Winter Unrecht in Anspruch nehmenden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [1938_4](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Der neuen Zeit - froh zum Geleit! 49-50](#)